

**Thema:** Deutscher Engagementpreis 2015 – Gewinner in sieben Kategorien geehrt

**Beitrag:** 2:41 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Engagement bedeutet wortwörtlich übersetzt „Energischer Einsatz“. Auf sozialer und freiwilliger Ebene setzen sich jedes Jahr über 23 Millionen Deutsche energisch für das Gemeinwohl ein. Sieben dieser Menschen, mit ihren Initiativen und Projekten, wurden heute in verschiedenen Kategorien in Berlin geehrt - mit dem Deutschen Engagementpreis 2015, dem Dachpreis für freiwilliges Engagement. Mario Hattwig berichtet.

**Sprecher: Der Deutsche Engagementpreis würdigt Menschen, die sich für unser Gemeinwohl engagieren und soll die Kultur der Wertschätzung für freiwilliges Engagement stärken.**

**O-Ton 1 (Mira Nagel, 0:27 Min.):** „Wir sind ein Dachpreis für alle Bürger- und Engagementpreise in Deutschland. Deren Ausrichter erhalten von uns eine Einladung, ihre Preisträger bei uns ins Rennen zu schicken. Es gibt fünf Kategorien, deren Preisträger werden von einer Jury gekürt. Dazu gibt es dann noch einen Publikumspreis, dessen Gewinner bis zum 31. Oktober in einem öffentlichen Onlinevoting bestimmt werden konnte. Und in diesem Jahr gibt es noch einen Sonderpreis für das Engagement für Flüchtlinge und von Flüchtlingen, der vom Bundesfamilienministerium vergeben wird.“

**Sprecher: Erklärt Mira Nagel, Leiterin des Deutschen Engagementpreises. Den Sonderpreis erhält das Projekt „Deutschkurse Asyl Migration Flucht“, kurz DAMF, aus Dresden. Hundert Ehrenamtliche betreuen hier regelmäßig bis zu 400 Schüler, so Sprecher Rico Ehren.**

**O-Ton 2 (Rico Ehren, 0:26 Min.):** „Es sind alle sehr, sehr dankbar dafür, dass dieses Angebot zustande kommt – sowohl die Freiwilligen, die sehr, sehr viel von den Schülerinnen und Schülern zurückbekommen als auch die Flüchtlinge selbst, die so ein kleines bisschen Normalität in ihren Alltag wieder bekommen, einfach da dann zwei feste Termine in der Woche sind, an denen man Deutschunterricht bekommen kann und so das Lebensgefühl ein bisschen aufgewertet wird.“

**Sprecher: In der Kategorie „Grenzen überwinden“ hat das trinationale Kinderreporter-Projekt „Grand méchant loup-Böser Wolf e.V.“ aus Berlin gewonnen. Sprecherin Christiane Baumann erklärt, worum es hier geht.**

**O-Ton 3 (Christiane Baumann, 0:32 Min.):** „Unser Team arbeitet mit Kindern und Jugendlichen aus drei Ländern – Deutschland, Frankreich und Polen. Und wir machen mit den Schülern, mit diesen Kindern und Jugendlichen, Dinge, die sie vielleicht für nicht möglich gehalten hätten – zum Beispiel einen Film drehen, bekannte und unbekannte Menschen treffen und interviewen oder ganz einfach über Themen diskutieren, die uns alle beschäftigen. Also der böse Wolf, das kann eine Sprache sein, die man nicht versteht, ein Land, das man nicht kennt – das Fremde. Und dieses Fremde zu erklären, hilft, die Angst zu nehmen. Und ich denke, das ist unser Ziel, die Angst zu nehmen.“

**Sprecher: Die „Werkstatt der Generationen“ der Integrativen Montessorischule an der Balanstraße in München hat den Preis in der Kategorie „Generationen verbinden“ erhalten. Wie wichtig die Anerkennung durch den Deutschen Engagementpreis ist, erklärt Sprecherin Anke Könemann.**

**O-Ton 4 (Anke Könemann, 0:25 Min.):** „Die ist ganz wichtig. Zum einen natürlich, weil es eine ganz tolle Wertschätzung für unsere ehrenamtlich Engagierten ist. Das können wir immer wieder als Dankeschön sagen, aber so ein Preis ist einfach ein Riesendankeschön. Und andererseits auch, weil wir natürlich gern andere Schulen ermuntern möchten – so im Bildungswesen – sich doch zu öffnen und zu sehen, dass es ganz, ganz wertvoll ist, Ältere und Jung und Alt in Schulen zusammenzubringen.“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr Infos zu allen Kategorien, Preisträgern und dem Wettbewerb finden Sie im Internet unter [www.deutscher-engagementpreis.de](http://www.deutscher-engagementpreis.de).

**Thema:** **Deutscher Engagementpreis 2015 – Gewinner in sieben Kategorien geehrt**

**Interview:** 4:47 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Engagement bedeutet wortwörtlich übersetzt „Energischer Einsatz“. Auf sozialer und freiwilliger Ebene setzen sich jedes Jahr über 23 Millionen Deutsche energisch für das Gemeinwohl ein. Sieben dieser Menschen, Initiativen oder Projekte wurden heute in verschiedenen Kategorien in Berlin geehrt - mit dem Deutschen Engagementpreis 2015, dem Dachpreis für freiwilliges Engagement.

[In diesem O-Ton-Paket finden Sie Töne von Mira Nagel, der Leiterin des Deutschen Engagementpreises, von Christiane Baumann vom Preisträger „Grand méchant loup-Böser Wolf e.V.“, einem trinationalen Kinderreporter-Projekt aus Berlin, von Anke Könemann vom Projekt „Werkstatt der Generationen“ der Integrativen Montessorischule an der Balanstraße in München und von Rico Ehren, der stellvertretend für Deutschkurse Asyl Migration Flucht, kurz DAMF, den Sonderpreis „Willkommenskultur gestalten“ überreicht bekam.]

### **1. Frau Nagel, was ist das Ziel des Deutschen Engagementpreises?**

**O-Ton 1 (Mira Nagel, 0:10 Min.):** „Der Preis würdigt die Menschen, die sich für unser Gemeinwohl engagieren und macht das Geleistete für die Gesellschaft sichtbar. Durch den Preis wird eine Kultur der Wertschätzung von freiwilligem Engagement gestärkt.“

### **2. Und wie wurden die Preisträger ermittelt?**

**O-Ton 2 (Mira Nagel, 0:28 Min.):** „Wir sind ein Dachpreis für alle Bürger- und Engagementpreise in Deutschland. Deren Ausrichter erhalten von uns eine Einladung, ihre Preisträger bei uns ins Rennen zu schicken. Es gibt fünf Kategorien, deren Preisträger werden von einer Jury gekürt. Dazu gibt es dann noch einen Publikumspreis, dessen Gewinner bis zum 31. Oktober in einem öffentlichen Onlinevoting bestimmt werden konnte. Und in diesem Jahr gibt es noch einen Sonderpreis für das Engagement für Flüchtlinge und von Flüchtlingen, der vom Bundesfamilienministerium vergeben wird.“

### **3. Herr Ehren, Ihr Projekt als diesjähriger Sonderpreisträger, bietet ehrenamtlich Deutschkurse für Flüchtlinge an. Wie wird das angenommen – von beiden Seiten – Freiwilligen und Flüchtlingen?**

**O-Ton 3 (Rico Ehren, 0:39 Min.):** „Das Projekt wird eigentlich sehr, sehr gut angenommen, schließlich sind wir mehr als 100 Ehrenamtliche und betreuen regelmäßig zwischen 350 und

400 Schülerinnen und Schüler im gesamten Stadtgebiet Dresden. Es sind alle sehr, sehr dankbar dafür, dass dieses Angebot zustande kommt – sowohl die Freiwilligen, die sehr, sehr viel von den Schülerinnen und Schülern zurückbekommen als auch die Flüchtlinge selbst, die so ein kleines bisschen Normalität in ihren Alltag wieder bekommen, einfach da, dann zwei feste Termine in der Woche sind, an denen man Deutschunterricht bekommen kann und so das Lebensgefühl ein bisschen aufgewertet wird.“

#### **4. Mit welchen Problemen haben Sie zu kämpfen?**

**O-Ton 4 (Rico Ehren, 0:18 Min.):** „Sicher gibt’s auch einige Probleme – gerade hinsichtlich der Verständigung. Es gibt nun keine Mittlersprache zwischen den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern. Aber zur Not geht das ganz gut mit Händen und Füßen, mit Wörterbüchern, mit Bildwörterbüchern und so weiter. Also, wenn man ein kleines bisschen die Hemmschwelle fallen lässt, kriegt man das ganz gut hin.“

#### **5. Mit welchen Vorurteilen werden Sie konfrontiert?**

**O-Ton 5 (Rico Ehren, 0:30 Min.):** „Natürlich gibt’s die Leute, die sagen: ‚Und Ihr helft den Flüchtlingen auch noch hierzubleiben.‘ Aber das ist schon ein sehr, sehr kleiner Teil, der da nur so negativ zurückkommt. Eher hat man damit zu kämpfen, dass die Leute gar nicht wissen, warum man das macht. Es ist so eine gewisse Unwissenheit da, dahingehend, dass die Kurskapazitäten, die von staatlicher Seite bereitgestellt werden, einfach viel zu gering sind und die Kursplätze auf keinen Fall ausreichen für die große Zahl an Flüchtlingen, die deutsch lernen müssen und möchten.“

#### **6. Frau Baumann, erklären Sie doch bitte kurz, was es mit Ihrem Kinderreporterprojekt, das in der Kategorie „Grenzen überwinden“ gewonnen hat, auf sich hat?**

**O-Ton 6 (Christiane Baumann, 0:40 Min.):** „Unser Team arbeitet mit Kindern und Jugendlichen aus drei Ländern – Deutschland, Frankreich und Polen. Und wir machen mit den Schülern, mit diesen Kindern und Jugendlichen, Dinge, die sie vielleicht für nicht möglich gehalten hätten – zum Beispiel einen Film drehen, bekannte und unbekannte Menschen treffen und interviewen oder ganz einfach über Themen diskutieren, die uns alle beschäftigen. Grenzen, die gibt es nicht nur zwischen Ländern, die fangen bei einem selbst an und die gilt es zu überwinden, diese Grenzen. Einer unserer Jugendlichen sagte, das Engagement ist etwas, was man einfach macht und dass man erst im Nachhinein bemerkt, dass es Engagement war. Und ich könnte auch sagen, das ist also das, was wir machen mit dem ‚Bösen Wolf‘.“

#### **7. Wie ist dieses Projekt entstanden und was ist das Ziel?**

**O-Ton 7 (Christiane Baumann, 0:40 Min.):** „Am Anfang ging es darum, den Werdegang einer deutsch-französischen Grundschulklasse aufzuzeichnen. Und wir haben uns zu mehreren Eltern zusammengetan – also eine Elterninitiative. Zunächst waren es Rundfunksendungen, dann wurde es eine Zeitung und dann ziemlich schnell eine Website. Am Anfang gab es auch ein Kinderlied. Das ist ‚Wer fürchtet sich vor dem bösen Wolf?‘ Und wir möchten möglichst viele Kinder und Jugendliche über unsere Website, die gibt’s mittlerweile auf Deutsch, Französisch und Polnisch, dazu anregen, sich nicht mehr vor dem bösen Wolf zu fürchten. Also der böse Wolf, das kann eine Sprache sein, die man nicht versteht, ein Land, das man nicht kennt – das Fremde. Und dieses Fremde zu erklären, hilft, die Angst zu nehmen. Und ich denke, das ist unser Ziel, die Angst zu nehmen.“

#### **8. Frau Könemann, in Ihrer Werkstatt der Generationen, dem Preisträger in der Kategorie „Generationen verbinden“, arbeiten Jung und Alt zusammen – wie funktioniert das?**



im Auftrag von

**na-news aktuell**

Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

**O-Ton 8 (Anke Könemann, 0:41 Min.):** „In der Werkstatt der Generationen binden wir ganz gezielt das Wissen und die Erfahrung der älteren Generation und das Miteinander von Jung und Alt in den Unterricht ein. Die Älteren führen bei uns als Senior-Experten und –Expertinnen ihre eigenen Projekte mit den Schülern durch. Das machen sie im ganzen Jahr. Und das sind dann pro Schuljahr gute 60 Projekte. Ein Bionikprojekt, ein Theaterprojekt, das ganz beliebte Handwerken/Handarbeiten, Kochen – also alles, was unseren Senior-Expertinnen und –Experten am Herzen liegt und was sie gerne vermitteln möchten. Und andersrum engagieren sich aber auch Jüngere, die Schüler, in Altenheimen und Altenservicezentren.“

**9. Wie wichtig ist für Sie die Anerkennung durch den Deutschen Engagementpreis?**

**O-Ton 9 (Anke Könemann, 0:26 Min.):** „Die ist ganz wichtig. Zum einen natürlich, weil es eine ganz tolle Wertschätzung für unsere ehrenamtlich Engagierten ist. Das können wir immer wieder als Dankeschön sagen, aber so ein Preis ist einfach ein Riesendankeschön. Und andererseits auch, weil wir natürlich gern andere Schulen ermuntern möchten – so im Bildungswesen – sich doch zu öffnen und zu sehen, dass es ganz, ganz wertvoll ist, Ältere und Jung und Alt in Schulen zusammenzubringen.“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr Infos zu allen Kategorien, Preisträgern und dem Wettbewerb finden Sie im Internet unter [www.deutscher-engagementpreis.de](http://www.deutscher-engagementpreis.de).